

PRESSEMITTEILUNG

KulturGilde zur Regierungserklärung von Staatsminister Aiwanger: Gründerland Bayern braucht einen Creative Startup Voucher

Kultur- und Kreativwirtschaft kann Gründungen und Unternehmensnachfolgen sichtbarer, verständlicher und marktfähiger machen

Nürnberg/München, 25. Juni 2026 – Die KulturGilde begrüßt die Regierungserklärung von Bayerns Wirtschaftsminister Hubert Aiwanger zum Gründerland Bayern. Dass Firmengründerinnen, Firmengründer und Unternehmensübernehmer als Motor für Wohlstand, Beschäftigung und Zukunftsfähigkeit in den Mittelpunkt gestellt werden, sei ein wichtiges Signal für den Wirtschaftsstandort Bayern.

Bayern ist bereits ein starkes Gründerland. Damit es noch stärker wird, sollte die Gründungs- und Nachfolgepolitik künftig aber auch die Kultur- und Kreativwirtschaft systematischer einbeziehen. Denn erfolgreiche Gründungen brauchen nicht nur Beratung, Finanzierung, Steuerwissen und weniger Bürokratie. Sie brauchen auch gutes Design, professionelle Kommunikation, digitale Sichtbarkeit, überzeugende Bilder, verständliche Erklärformate, Social Media, Markenentwicklung und eine überzeugende Darstellung ihres Angebots, damit Kundinnen und Kunden, Mitarbeitende, Banken, Investoren oder regionale Partner den Nutzen schnell erkennen.

Die KulturGilde schlägt deshalb einen Creative Startup Voucher beziehungsweise einen Kreativwirtschafts-Voucher für Gründung und Unternehmensnachfolge vor.

„Staatsminister Aiwanger hat völlig zu Recht darauf hingewiesen, dass nicht jeder Gründer der geborene Steuerberater ist. Genau dieser Gedanke lässt sich weiterführen: Nicht jeder Gründer ist automatisch Designer, Kameramann, Texter, Social-Media-Experte, UX-Spezialist oder Markenstrategie“, erklärt Roland Weiniger, Vorstandsvorsitzender der KulturGilde. „Wenn wir Gründungen in Bayern noch erfolgreicher machen wollen, müssen wir auch dafür sorgen, dass gute Ideen professionell erklärt, gestaltet und sichtbar gemacht werden.“

Mit einem Creative Startup Voucher könnten Gründerinnen, Gründer und Unternehmensnachfolger unkompliziert professionelle Leistungen aus der Kultur- und Kreativwirtschaft einkaufen. Förderfähig wären beispielsweise Corporate Design, Website, Fotografie, Video, Social Media, Pitch-Unterlagen, Produktkommunikation, Verpackungsdesign, Storytelling, Messeauftritt, Employer Branding, UX, Prototypenkommunikation oder Markteintrittskampagnen.

Der Voucher hätte nach Einschätzung der KulturGilde eine doppelte Wirkung: Er würde Gründungen, Start-ups, Unternehmensnachfolgen, Handwerksbetriebe und KMU professioneller aufstellen. Gleichzeitig würde er direkte Aufträge für Kreativunternehmen, Agenturen, Designer, Filmproduktionen, Fotografen, Texter, Games- und UX-Studios, Social-Media-Profis und andere Dienstleister der Kultur- und Kreativwirtschaft auslösen.

„Ein gutes Produkt verkauft sich nicht von allein. Eine technische Innovation erklärt sich nicht automatisch. Eine Unternehmensnachfolge gelingt nicht nur über Zahlen, sondern auch über Vertrauen, Identität, Kommunikation und eine erkennbare Zukunftsperspektive“, so Weiniger. „Genau hier kann die Kultur- und Kreativwirtschaft einen konkreten wirtschaftlichen Beitrag leisten.“

Die KulturGilde versteht den Vorschlag ausdrücklich als konstruktive Ergänzung zur bayerischen Gründungspolitik. Ein solcher Voucher sollte bewusst bürokratiearm ausgestaltet werden: mit einfacher Antragstellung, klar definierten förderfähigen Leistungen, schnellen Bewilligungen, regionalen Anbieterpools und überschaubaren Nachweisen. Als Pilotregion bietet sich aus Sicht der KulturGilde die Metropolregion Nürnberg beziehungsweise Nordbayern an, die zu den boomenden Startup-Regionen in Bayern zählt.

Die KulturGilde bietet dem Bayerischen Wirtschaftsministerium, Staatsminister Hubert Aiwanger, den Fraktionen im Bayerischen Landtag, Kommunen, Kammern, Wirtschaftsförderungen, Gründerzentren und regionalen Netzwerken an, ein solches Modell gemeinsam weiterzuentwickeln und als Pilotprojekt zu erproben.

Weiterführende Position der KulturGilde:

<https://kulturgilde.de/aufgaben/politische-arbeit/positionen/startup-boom-kreativwirtschaft>

Über die KulturGilde

Die KulturGilde ist ein Verband der Kultur- und Kreativwirtschaft. Sie vertritt die Interessen von Kreativunternehmen, Selbstständigen, Freiberuflerinnen und Freiberuflern sowie kleinen und mittleren Unternehmen der Branche. Ziel der KulturGilde ist es, die Kultur- und Kreativwirtschaft als eigenständigen Wirtschaftsbereich, Innovationspartner und gesellschaftlich relevante Branche sichtbar zu machen, politische Impulse zu setzen und konkrete Projekte zwischen Kreativwirtschaft, Wirtschaft, Politik, Verwaltung und Öffentlichkeit zu entwickeln.

Pressekontakt

KulturGilde e.V. Roland Weiniger
E-Mail: roland.weiniger@kulturgilde.de

Tel. 017656773291
Web: www.kulturgilde.de

Roland Weiniger, Vorsitzender der KulturGilde, steht für Interviews, O-Töne und Hintergrundgespräche zur Verfügung.